

## **Erfahrungsbericht: Sommersemester 2007 auf Teneriffa (Benjamin Küster)**

### **Anreise:**

Ende Februar bin ich in ein Flugzeug gestiegen, das mich zum Südflughafen Teneriffas brachte (Teneriffa hat zwei Flughäfen: einen im Norden, einen im Süden). Dabei nutzte ich ein günstiges Angebot der Fluggesellschaft Condor, allerdings bieten auch Air Berlin und andere Fluggesellschaften in regelmäßigen Abständen günstige Flüge nach Teneriffa an (am besten per Email den Newsletter bestellen, um schnell an gute Angebote zu kommen). Dort angekommen stand auch direkt vor dem Flughafengebäude ein öffentlicher Bus in die Hauptstadt der Insel nach Santa Cruz bereit, den ich gerne bestieg. Von dort half mir dann ein Taxi weiter nach La Laguna, welches für ca. 10€ seine Dienste zur Verfügung stellte.

### **Unterkunft/Wohnen:**

Ich hatte mir bereits online aus Deutschland einen Platz im Studentenwohnheim Parque de las Islas reserviert ([www.ull.es](http://www.ull.es)). Ich hatte mich dafür entschieden, weil ich mir so eine stressige Wohnungssuche vorort ersparen wollte. Außerdem wusste ich, dass es nahe dem Campus Guajara liegt, wo sich die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität befindet und die wollte ich ja schließlich demnächst öfter besuchen. Ein weiterer Vorteil des Wohnheims war für mich, dass man schnell soziale Kontakte knüpfen würde und so schnell Anschluss an das Leben auf der Insel findet.

Im Wohnheim angekommen, wurde mir auch bald ein Zimmer zugeteilt, über das man sich generell eigentlich nicht beschweren kann, weil man den Gerüchten nach ja schon schlimmes befürchtet hatte (Kakerlaken, etc.). Es war ausgestattet mit einem Bett, einem Schreibtisch, einem Kleiderschrank und dazu war es auch sauber, also alles was man erwarten konnte. Das Badezimmer befindet sich immer zwischen zwei Zimmern, so dass dieses mit dem Zimmernachbarn geteilt wird, sofern man einen hat.

Des Weiteren verfügt das Wohnheim über eine Gemeinschaftsküche pro Etage, eine Kantine, einen Waschmaschinenraum, einen Internetraum (allerdings ist dieser seltener geöffnet als die Öffnungszeiten dies vermuten lassen) und weitere unwichtigere Einrichtungen.

Nachdem ich einige Tage im Wohnheim verbracht hatte, merkte ich aber, dass die vermeintlichen Vorteile des Wohnheims nicht gegeben waren. Da ich bei meiner Ankunft auf Teneriffa nur über sehr wenig Spanischkenntnisse verfügte, war es dort äußerst schwierig Kontakte zu knüpfen, da nahezu kein weiterer Deutscher dort lebte und die übrigen Bewohner über fast keine Englischkenntnisse verfügten. Außerdem war das Leben im Wohnheim, speziell in den Zimmern, sehr trist, weil sich das Wohnheim weit abgelegen vom städtischen Leben La Lagunas befindet. Dazu kam, dass man die Küchen quasi nicht nutzen konnte, weil keine Utensilien vorhanden waren.

Aus diesen Gründen suchte ich mir nach einem Monat eine WG in der Stadt in der Nähe des Campus Central (dies ist empfehlenswert, weil sich dort auch die Sprachschule befindet und das studentische Leben dort stattfindet). Erleichtert wurde mir die Suche durch eine Agentur namens Alatur, die gegen eine Gebühr von 30€ Kontakte zu suchenden WGs herstellt. Wer die spanische Sprache beherrscht, sollte aber auch ohne Hilfe schnell eine Wohnung finden, da nahe dem Campus Central an jeder Telefonzelle und jeder Laterne Gesuche nach Mitbewohnern hängen.

Ein weiterer Vorteil einer WG ist der finanzielle Aspekt. Das Wohnheim kostete mich 190€ im Monat, die volleingerichtete Wohnung (inklusive Waschmaschine, Trockner, TV) nur 170€ und von Freunden weiß ich, dass es auch noch günstigere Wohnungen gibt.

### **Fortbewegung:**

Primäres Fortbewegungsmittel ist für mich eindeutig der Bus gewesen. Die Insel verfügt über ein sehr gut ausgebautes Bussystem, welches dazu auch sehr kostengünstig ist.

Empfehlenswert ist, dass man sich an der Estacion in La Laguna oder Santa Cruz oder auch an einem Kiosk ein Bono-Bus-Ticket besorgt, welches den Fahrpreis weiter reduziert. Mit einem gültigen spanischen Studentenausweis bekommt man auch ein Studenten-Bono, welches nochmals günstigere Fahrten garantiert.

Seit dem Frühjahr 2007 gibt es auf der Insel auch eine Tranvia (Straßenbahn), die ständig zwischen Santa Cruz und La Laguna pendelt und bei der ebenfalls das Bono-Ticket als Fahrkarte gültig ist. Die Tranvia ist aber nicht unbedingt schneller als der Bus, von den Spaniern aber mehr geliebt, weil sie neu ist.

Eine weitere Alternative ist natürlich der Kauf eines Autos, was meiner Meinung nach aber nur vorteilhaft ist, wenn man ständig die Insel erkunden will. Ansonsten genügt es auch, sich ein Auto zu mieten. Es gibt zahlreiche Vermietungen auf der Insel, so bekommt man z.B. für 116€ pro Woche einen schicken Twingo am Nordflughafen ([www.autoreisen.de](http://www.autoreisen.de)).

### **Sprache:**

Wenn man für ein Auslandssemester nach Teneriffa kommt, sollte man wissen, dass dort nahezu niemand eine andere Sprache als die Spanische spricht, ausgenommen in den Touristengebieten im Süden und in Puerto de la Cruz, wo zusätzlich Englisch gesprochen wird. Wie gesagt hatte ich wenige Vorkenntnisse, was mir den Beginn des Aufenthalts doch erschwerte. Daher empfehle ich, dass man sich bereits vor der Abreise mit der Sprache auseinandergesetzt haben sollte (zur Not geht es aber auch ohne).

Das Servicio de Idiomas am Campus Central bietet vier verschiedene Spanischkurse je nach Niveau an, dazu werden zu Beginn des Semesters Einstufungstests vorgenommen. Es ist erstrebenswert mindestens in den zweiten zu kommen, da der Anfängerkurs für Erasmusstudenten im Gegensatz zu den übrigen Kursen eine Gebühr von 208€ kostet.

Als Alternative zu diesen Sprachkursen gibt es eine private Sprachschule namens Dracma, die bei den Erasmusstudenten sehr beliebt ist, weil man die Unterrichtsstunden individuell legen kann, allerdings ist sie nicht kostenfrei. Dort wird in Kleingruppen bis zu drei Personen unterrichtet. Ich persönlich kann beide Sprachkurse empfehlen.

### **Universität/Studium:**

Moderne Universitätsgebäude kennzeichnen den Campus Guajara, auf dem sich die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität befindet.

Zu Beginn des Semesters schreibt man sich in Kurse ein, die man besuchen möchte (sie müssen nicht den gewählten des Learning Agreements aus Deutschland entsprechen und können auch im Laufe des Semesters noch gewechselt werden). Die Vorlesungen werden selbstverständlich auf Spanisch gehalten, was für mich zunächst ein Problem darstellte. Es werden aber auch einige Kurse auf Englisch angeboten!

Das Niveau der Vorlesungen ist ein wenig geringer als in Deutschland, durch die fehlenden Sprachkenntnisse ist es für mich aber eher höher gewesen. Zum Abschluss des Semesters gibt es in der Regel Klausuren, zum Teil können Scheine aber auch durch Hausarbeiten und Präsentationen erworben werden.

### **Studentisches Leben:**

Die Stadt La Laguna lebt von ihren zahlreichen Studenten, sie ist eine nahezu typische Studentenstadt, was besonders auffällt, wenn es Abend wird und sich die Studenten in den vielen Bars der Stadt treffen. Dabei liegt das Zentrum des nächtlichen Lebens im Stadtkern, in unmittelbarer Nähe des Campus Central. Dort befinden sich zahlreiche Kneipen, Restaurants und Bars. Bei den Studenten besonders beliebt sind die Jarrita, das Pub Haring, die Blues Bar und das O'Clock, dies sind aber längst nicht alle.

Zudem trafen sich die Erasmus-Studenten jeden Mittwoch im Cafe Siete, was von den dortigen Erasmusbeauftragten organisiert wurde und auch über das gesamte Semester gut angenommen wurde.

### **Kommunikation: E-Mail/Internet, Telefon, Handy:**

Da nur sehr wenige Wohnungen über einen Festnetzanschluss verfügen, ist das Handy auch auf Teneriffa ein sehr wichtiger Begleiter. Ich habe mir nach kurzer Zeit eine Prepaid-Karte von dem Anbieter Orange gekauft. Mit dieser konnte man untereinander günstig telefonieren und außerdem gab es so genannte Tarjetas Internacionales, die man für 4,31€ in den Orange-Shops erwerben konnte und mit denen man 120 Freiminuten auf das deutsche Festnetz hatte. Ein weiterer großer Anbieter ist Telefonica, der, glaub ich, über ähnliche Angebote verfügt. Des Weiteren gibt es in La Laguna zahlreiche Internet-Cafes, in denen man chatten und skypen kann.

### **Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto:**

Das Preisniveau auf Teneriffa ist in den nicht touristischen Gebieten der Insel generell ein wenig niedriger als in Deutschland. Speziell in den Supermärkten, aber auch in Bars und Restaurants von La Laguna und auch Santa Cruz, bekommt man für sein Geld mehr als in Deutschland.

In den Touristengebieten der Insel ist das Preisniveau genauso hoch wie in anderen spanischen Urlaubshochburgen.

Trotz der generell niedrigeren Preise sollte man aber mit genauso hohen Ausgaben im Monat rechnen wie auch in Deutschland, da man einfach anders lebt und das Klima einen doch spendabler werden lässt.

Von Vorteil ist es, sich im Voraus ein Konto bei der Deutschen Bank einzurichten, da diese über viele Filialen auf der Insel verfügt und zudem auch mit der spanischen Post (Correos) kooperiert und so kostenfrei von deren Geldautomaten Geld abgehoben werden kann. An fremden Geldautomaten entstehen Gebühren ab 4 Euro aufwärts.

### **Klima:**

Auf Teneriffa ist es warm, aber nicht immer so heiß wie erwünscht. Denn Teneriffa verfügt über sehr viele unterschiedliche klimatische Gebiete. So ist es im Norden, wo auch La Laguna liegt, eigentlich ständig ca. 5°C kühler als im Süden der Insel. Außerdem verfügt La Laguna über die Eigenheit Wolken quasi magisch anzuziehen, aber keine Angst schon an den nahe liegenden Stränden ist das Wetter wieder wesentlich besser. Man muss auch immer mal mit zwei bis drei Regentagen pro Monat rechnen, so dass wärmere Kleidung im Koffer vorhanden sein sollte (die warme Kleidung sollte auch für eine mögliche Besteigung des Teide im Gepäck sein), insbesondere auch wegen fehlender Heizungen in den Wohnungen.

### **Stadt und Insel:**

Teneriffa ist die größte der Kanarischen Inseln und lebt von ihrer enormen landschaftlichen Vielfalt. Die Hauptstadt der Insel ist Santa Cruz, sie liegt im Nordosten und verschmelzt quasi mit La Laguna. Im Nordwesten liegt die Touristenstadt Puerto de la Cruz, die hauptsächlich von deutschen Rentnern heimgesucht wird. Die größten Touristengebiete Las Americas und Los Cristianos befinden sich im Süden. Dort sind größtenteils Engländer anzutreffen. Rund um die Insel entdeckt man immer wieder neue Strände, die zum größten Teil schwarz sind. Die weißen Sandstrände befinden sich in der südlichen Touristenhochburg Las Americas und nördlich von Santa Cruz, wo sich der Playa de las Teresitas, ein künstlich angelegter weißer Sandstrand, befindet.

Außerdem sehenswert ist natürlich der höchste Berg Spaniens, der Teide. Jeder, der eine solange Zeit auf der Insel verbringt, sollte sich einmal der Herausforderung stellen und ihn

erklimmen. Man kann sogar, wenn man sehr ehrgeizig ist, vom Meer starten. Es ist auf jeden Fall eine Riesenerfahrung!

Des Weiteren reizvoll ist das Anaga-Gebirge im Norden, das zum Wandern einlädt, aber genauso auch die Schlucht von Masca im Südwesten der Insel. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche weitere schöne Fleckchen auf der Insel.

Man sollte auch die Chance nutzen einige der anderen Kanarischen Inseln zu besuchen, da diese ebenfalls sehr reizvoll und kostengünstig mit dem Schiff oder Flugzeug zu erreichen sind.

Die Stadt La Laguna ist von der Größe her etwa vergleichbar mit Göttingen, auch dort ist fast alles zu Fuß zu erreichen, aber auf jeden Fall mit dem gut funktionierenden Bussystem. Die Stadt verfügt über eine kleine Fußgängerzone und viele Bars, die von den vielen Studenten immer gut besucht sind.

### **Fazit:**

Mir hat das Auslandssemester auf Teneriffa sehr viel Freude bereitet. Ich habe sehr viele positive Erfahrungen gemacht, eine neue Sprache gelernt und eine Menge nette Leute kennengelernt. Ich kann dieses Auslandssemester also durchweg positiv beurteilen und jedem empfehlen diese Erfahrung auch zu machen.

Man sollte diesem „großen“ Schritt sehr entspannt gegenüber stehen und alles auf sich zu kommen lassen und auch die Ruhe bewahren, wenn Dinge nicht beim ersten Anlauf funktionieren, denn ich habe die Erfahrung gemacht, dass am Ende doch alles irgendwie klappt.

Ich wünsche viel Erfolg bei der Bewerbung und anschließend viel Spaß auf der Insel. Für nähere Auskünfte stehe ich natürlich gern zur Verfügung. Schreibt einfach an:

Benjamin.Kuester@web.de